

Nro.	1449.		
2597	Decemb. 9.	Neustadt.	<p>»vnelaghafft machest, damit wir von im in clagweis darumb nicht mer angelangt werdn daran »stat vns dein andacht gut geullen.« Geh. H.-Archiv.</p> <p>bestätigt, als Vormund K. Ladislaus, das Vermächtniss, wodurch Veit Stethaimer seinen Brüdern Leonhard und Simon d. Poppenhof, in der Pfarr Hadershofen unter der Enns und die »Ober huben zu Wezendorf in Siednickher (Sirninger) »pharr gelegen« — österreichischer Lehenschaft, auf den Fall seines Abgangs vermacht hat. Geh. H.-Archiv.</p>
2598	— 18.	Molins.	<p>Schreiben Königs Carl VII. von Frankreich an den Wigalois Gradner, Rath des Herzogs Sigmunds, über Schuldreste des Letzteren. v. Urkb. Mat. I. Bd. CXLV. Geh. H.-Archiv.</p>
2599	— 31.	Neustadt.	<p>K. Friedrich befiehlt der wieder in die österreichische Pfandschaft kommen sollen- den Stadt Schaffhausen, seinem Bruder Herzog Albrecht von Oesterreich zu huldigen. » — Als ir bei zeiten weilent kaiser Sigmunds von vnserm lieben vettern hertzog Frideri- »chen seliger gedechtnuss ausz der pfaantschaft des hauses zu Oesterreich getreten vnd euch »zum reich gehaltend hand, habt ir darnach als wir nicht zweifeln, wol vernomen, wie ander »stet die auch zu denselben zeiten vnserm hause zu Oesterreich entzogen worden seind, wider »hausz redlichen vnd erbern vrsachen zu dem hausz von Oesterreich sich gehalten hand vnd in »die pfaantschaft gestanden seind, des gleichen euch zu tunde auch gebürt. Vnd darumb so »gebieten wir euch von römischer küneliclicher macht ernstlich vnd vestenlich das ir widerumb »euch haltend zu dem hausz von Oesterreich vnd in die pfaantschaft wider tret, vnd dem hoch- »gebornen vnserm lieben pruder vnd fürsten Albrechten hertzogen zu Oesterrich etc. yetz in »Swabn vnd Elsass regierunden lanndsfürsten darauf von vnsern vnd des hauses Oesterrich wegn »hullden vnd sweren«. . . geben zu der Newenstat am mittich nach sant Thomastag inn weyhen- »nechten, nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd im fünfzigisten, vnd vnserers reichs im zehen- »den jaren«. . . (Vidimus) Geh. H.-Archiv.</p>
2600	(s. d.)	(s. l.)	<p>befiehlt, dass zu Wöllersdorf kein Holz verkauft, sondern dasselbe nach Neustadt zur Niederlage gebracht werde. Geh. H.-Archiv.</p>
1450.			
2601	Jänner 3.	Neustadt.	<p>K. Friedrich ersucht die Herren von Wien, Martha Elblin, die aus dem Hieronimi- terinnen-Kloster daselbst gegangen, und desshalb von Wien war verbannt wor- den, wieder zu Gnaden aufzunehmen. »Als ir Marthan Elblin, die aus dem kloster zu sannd Jeronimus zu Wienn gegangen ist, »in ewrer pessrung gehabt, vnd ir die stat zu Wienn verpoten habt«. . . Hormayrs Gesch. v. Wien. II. p. 106.</p>
2602	— 20.	(s. l.)	<p>Jörg Manygel sendet dem K. Friedrich den Sitz zu Oberndorf und den Zehent zu Freyling in Oftheringer Pfarr, it. einen Hof und einen Acker bey »Marichtrenckh in Herisinger (Hörschinger) pfarr« auf, die Ulrich Zeller, sein Eidam, von ihm gekauft hat. Geh. H.-Archiv.</p>
2603	— 21.	Neustadt.	<p>Heinrich von Gera, der jüngere, Sigmund von Ebersdorf, obrister Kämmerer und Hub- meister in Österreich und Reinprecht von Ebersdorf, stellen dem K. Friedrich, als Vormund K. Ladislaus einen Revers aus, dass sie ihm, wenn Rainfalt von Cluks ohne Erben stürbe und sie seiner Lehen habhaft würden, den dritten Theil der Güter überlassen wollen. Geh. H.-Archiv.</p>
2604	— 25.	Heidelberg.	<p>Herzog Albrecht von Oesterreich, Markgraf Albrecht von Brandenburg, Markgraf Jacob von Baden und Graf Ulrich von Wirtemberg schliessen ein Hülfsbündniss. v. Anhang. Geh. H.-Archiv.</p>
2605	— 26.	Neustadt.	<p>K. Friedrich verleiht dem Frauenkloster zu Mernberg die Mauthfreyheit und eigene Gerichtsbarkeit. » — Von erst, daz sy von allen iren zinswein, pauwein, getraid vnd andern irn nuzen nu »hinfür in künftigen zeiten wenn vnd alsoft sy die zu irn goczhaws vnd irer behausung zu iren »vnd desselben irs goczhaws notdurften fürn lassen kaiu mautt ezol noch wegrecht geben noch »der yemand ze geben phlichtig sein sullen. Item daz ir anwelt vnd ambleut an irer stat, all »des egenanntea goczhaus güter vnd grünt ze stiften vnd ze störn haben in allen den rechten.</p>

Nro.	1450.		
			„die an den landen da dieselben güter gelegen sind, zu stift vnd stör gehören vnd vmb all sprüch vnd vordnung so ir lewt ainer zu dem andern hat, oder künstlich gewinnet vnd vmb all vnczucht, die sich auf irn grüntem begeben, richten pessern vell vnd wendel dauon nemen sullen vnd mugen nach lanndesrechten vnd gewonhaiten, ausgenomen was den tod berürt, das sol gericht werden an den steten als von alter ist herkomen, vnd in auch all ir freihait, recht, gaad vnd gut gewonheit, so sy bey irm gochhaws von alter herbracht habent, bestet vnd confirmiert haben von römischer kuniglicher macht vnd als lanndesfürst in Steir“. . . Peen zwainczig phund „lötigs golds“. . . Geh. H.-Archiv.
2607	— 30.	Neustadt.	K. Friedrich empfiehlt den Herren von Wien den Orgelmacher Meister Erhard, in Ansehung des Hornwerkes, das auf dem Thurm der St. Stephanskirche verbrannte. Hormayr's Gesch. v. Wien. II. p. 106.
2608	Februar 5.	Wien.	Graf Johann von Schaunberg, „Obrister Marschal in Steir“, quittirt den K. Friedrich und K. Ladislaus über eine bezahlte Geldschuld von 10,000 Gulden Ducaten, wodurch die dafür verschriebenen Salzwerke zu Gmunden und Hallstatt gelöst werden. „ — Als wir von solicher geltschuld wegen gelihens gelts vnd ander schuld so vns weylennadt „der allerdurchleuchtigst fürst vnd herr kunig Albrecht löblicher gedächtns schuldig gewesen „ist vnd darumb auf dem ambt nuezen vnd rännten zu Gmunden vnd an der halstat zu ablegen „verschreibung gehabt haben. Derselben geltschuld wir aber mit ablegen nach lautt derselben „vnsrer verschreibung völikleich nicht entricht sein worden. Das vns der allerdurchleuchtigst „fürst vnd herr her Fridreich römischer kunig zu allen ezelten merer des reichs herczog zu „Oesterreich etc. vnsrer genädiger lieber her derselben vnsrer geltschuld zehentausent gulden „vnger vnd ducaten ausgericht bezalt vnd die egenannt ambt nuez vnd rännt von vns geleidigt „vnd muessig gemacht hat“. . . Geh. H.-Archiv.
2609	— 24.	Neustadt.	K. Friedrich befiehlt dem Rathe der Stadt Wien, den Bürger Georg Schuchler zu verhalten, dass er seines Bruders Tochter, die er mit Leib und Gut inne habe und hart halte, ledig lasse und ihrer Heirath nichts mehr in den Weg lege. „vns ist anbracht, wie vnsrer getrewr Jörg Schuchler vnsrer burger daselbs ze Wien, die „erberb Margrethen sein mumen, wellennadt Hawwolten des Schuchler seins bruder tochter, mit „leib vnd gut inne vnd in herter hut halt, dadurch der sachen der heyrat, darumb ir zugesprochen wirdet, nicht mug nachgegangen werden“. . . Hormayr's Gesch. v. Wien. II. p. 107.
2610	März 4.	Innsbruck.	Herzog Albrecht und Herzog Sigmund von Oesterreich vereinigen sich zu einer wechselseitigen Erbverbrüderung, auf 8 Jahre; it. treffen eine Anordnung hinsichtlich ihrer Länder-Verwesung; it. eine eventuelle Ländertheilung, falls K. Friedrich in den nächsten 8 Jahren sterben sollte; it. versprechen sich, in den nächsten 8 Jahren einig zu seyn, auch über die eventuelle Beerbung K. Ladislaus. v. Urkb. Mat. I. Bd. CXLV. a — g. Geh. H.-Archiv.
2611	— 4.	—	Herzog Albrecht erlässt ein Mandat an die Bewohner von Burgau, Freyburg im Uechtland, Turgaw, Hegaw und anderer Herrschaften jenseits des Arls und Verns, dem Herzog Sigmund zu huldigen. v. Anhang. Geh. H.-Archiv.
2612	— 40.	Neustadt.	K. Friedrich gibt für sich und K. Ladislaus der Stadt Freystadt (in Oberösterreich), die das Stadtgericht und das Ungelt daselbst in Bestand hat, für jährliche 440 Pfund Pfenninge, die Erlaubniss, die 300 Pfund Pfenning, welche sie jetzt hergeliehen haben („zu vnsrer vnd vnsers fürstentums Österreich merklichen notdurfft. . . zu vorgab“), von dem Bestandgeld innerhalb den nächsten 2 Jahren abzuziehen. Geh. H.-Archiv.
2613	— 17.	—	schlägt, als Vormund K. Ladislaus, dem Leopold Neidegger, k. Rath, für den Rückstand seines zweyjährigen Soldes von 400 Pfund Pfenningen, diese auf der Veste Gors zu der andern Summe, die ihm darauf verschrieben ist. „ — Als wir vnserm getrewn lieben Leupolden Neidegger vnserm rat vnd diener von zwain „jarn, die sich zu sand Giligentag schristkünftign endden, seins solds vierhundert phunt phen „ding schuldig werden“. . . Geh. H.-Archiv.
2614	April 13.	In castro Montiliorum prope Turonis.	K. Carl von Frankreich antwortet und empfiehlt dem Herzog Sigmund von Oesterreich den Jacob Trapp, der sich in dem Kriege gegen die Engländer ausgezeichnet hat, und verspricht, Abgeordnete zu senden, um ihn (den Herzog Sigmund von Oesterreich) mit dem von Savoyen und den Bernern auszusöhnen. v. Urkb. Mat. I. Bd. CXLVI. a. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1450.		
2615	April 22.	Baden.	K. Friedrich verleiht dem Wolfgang von Walsee den Blutbann in seinen Gerichten, doch mit Vorbehalt der österreichischen Landesherrlichkeit. Geh. H.-Archiv.
2616	— 22.	—	tödtet und vernichtet einen Gegenbrief der von Walsee, wegen Verschreibung des Schlosses Wechseneck, der bey Wiederabtretung des Schlosses nicht zum Vorschein gekommen ist. „ — Als weilent Ernst, hertzog zu Oesterreich vnd zu Steir etc. vnser vater löblicher ge- „dechnus vnsere lieben getrewen Reinprechten von Walssee dem eltern vnd Reinprechten von „Walssee seinem sun das geslos Wechseneck mit seiner zugehörung in leibgedingweis zu ir „baider lebtege verscribn hett, nach laut der brief, so sy darumb gehabt haben, das vns aber „mit seiner zugehörung mit tod vnd abgang weilent Reinprechts von Walssee, so newlich „verschaiden ist, widerumb ist ledig worden, des vns dann vnser lieben getrewen Wolfgang „Walssee vnser rat vnd Reinprecht von Walssee sein bruder des obgenanten Reinprechts von „von Walssee sun yetz abgetreten vnd dabey die brief, so sy darumb gehabt haben, zu vnsern „händen geantwart haben, vnd wir aber ainen gegenbrief von desselben gesloss wegen von „iren een vnd vater haben, der diczmale nicht bey weg ist, daz wir denselben brief tötten vnd „vernichten wissentlich mit dem brief? . . . Geh. H.-Archiv.
2617	— 24.	(s. l.)	Herzog Albrecht von Oesterreich schickt den Bürgern der Stadt Schaffhausen einen Absagebrief, weil sie Reynaw, Schloss Laufen und auch der Witwe Rudolphs von Sulz das Schloss Palm mit Gewalt genommen und besagte Gräfinn nach Schaffhausen abgeföhret haben. v. Urkundenb. Mat. I. Bd. CXLVII. Geh. H.-Archiv.
2618	— 24.	—	Markgraf Jacob von Baden, Albrecht Markgraf von Brandenburg, Graf Ulrich von Württemberg, Balthasar von Weisspriach, Heinrich von Lamberg, Oswald Graf zu Tierstain u. a. schicken der Stadt Schaffhausen einen Absagebrief. „it. Appel von Aufsäss, Wilhelm von Welsperg, Ulrich von Windekg u. s. w. Geh. H.-Archiv.
2619	— 24.	—	Gotthard und Friedrich von Wolkenstein, Christoph von Wart, Peter von Hard und Conrad Racz schicken, als Helfer Herzogs Albrecht von Oesterreich, der Stadt Schaffhausen einen Fehdebrief, it. die Städte Freyburg im Breisgau-Villingen. (19 Stücke.) Geh. H.-Archiv.
2620	— 24.	—	Herzog Albrecht von Oesterreich schickt der Stadt Ulm einen Fehdebrief. Lünig. VII. p. 232.
2621	— 24. (— 29.)	—	Mehrere der obbenannten und Andere schicken der Stadt Ulm Fehdebriefe, als Helfer des Herzogs Albrecht von Oesterreich, der derselben Stadt abgesagt hat. (ZB. Walthasar von Weyspriach, Heinrich von Lamberg, Cristoff von Wollfssaw, Düring von Hallwiler Ritter, Marschall Hugg von Landenberg von Griffensee, Hanns von Hallwiler, Peter von Mürsperg Ritter, Stadt Endingen im Breisgau, Hermann von Zebingen, Oswald Graf zu Tierstain, Stadt Freyburg im Breisgau u. s. w. (11 Stücke.) Geh. H.-Archiv.
2622	— 28.	Roussillon.	K. Karl von Frankreich verspricht dem Herzog Sigmund von Oesterreich, einige Abgeordnete nach Constanz zu senden, um ihn mit den Schweizern auszugleichen. v. Urkundenb. Mat. I. Bd. CXLVI. b. Geh. H.-Archiv.
2623	May 1.	Neustadt.	K. Friedrich trägt dem Abte Gottfried von Neustadt (Abbatii monasterii SS. Trinitatis Nouecivitatibus Salzb. dioc. nostre nove fundationis) auf, dem Wolfgang von Starhemberg ein Beneficium zu ertheilen, nach seiner Vollmacht vom apostolischen Stuhle. „ — cum igitur ad singulas collationes quorumcumque collatorum seu collatricum in terris „et dominis nostris hereditariis consistentes, nonnullas personas ydoneas nominandi, apostolico „ex indulto nobis specialiter concessio; tibi que inter alios ad huiusmodi nostram nominationem, „beneficia sub huiusmodi collationibus vacantia, seu vacatura, reservandi, inhibendi, conferendi „et providendi ac alia, prout in litteris apostolicis desuper confectis plenius continentur et ha- „betur, faciendi in solidum auctoritas competere dinoscatur, hinc est? . . . Archiv zu Riedegg.
2624	— 4.	Neustadt.	bestätigt die Lehen der Herrn Heinrich und Hanns zu Fleckenstein, welche stets Reichslehen bleiben sollen. „ — Die obere vogtey vnd hohengericht zu Surburg, Kotzenhausen, Nider Rudern, Eberbach, „Wintzenbach vnd zu Krautweiler? . . . Mit den Rechten, dass sy über das plut zu richten haben sollen vnd mugen, auch dass sy die wildpenne vnd vischereyen zu Fleckenstain, Sultz vnd „Rudern gehörenad . . . (haben sollen). Kulpis, p. 42, it. p. 261 it. Lünig.

Nro.	1450.		
2625	May 4.	Neustadt.	gestattet dem Heinrich Herrn von Fleckenstein, das Schloss Sulz in eine Stadt zu verwandeln und zu befestigen, welche Erlaubniss schon seine Vorfahren gehabt. Kulpis. p. 43. it. p. 262 it. Lünig.
2626	— 8.	apud Lezigniacum.	K. Carl von Frankreich schreibt an Herzog Sigmund von Oesterreich, dass wegen dringender Beschützung des Königreiches die Erfüllung seines Ansuchens bis nach Allerheiligen verschoben werden müsse. Geh. H.-Archiv.
2627	— 9.	Neustadt.	K. Friedrich befiehlt dem Erasmus Malczkasch, auf Ersuchen des Jörg von Ekcharczaw, die Holden des Spitals zu Sitzendorf, welche Otto's von Meissau und Hannsen des Lader Stiftung sind, ungeirret und unbekümmert zu lassen, oder vor ihm (dem König) sein Recht zu erweisen. Archiv zu Riedegg.
2628	— 14.	Innsbruck.	Herzog Sigmund von Oestereich schreibt an Herzog Ludwig von Savoyen, dass die von Freyburg im Uchtland, die unter seiner Bothmässigkeit stehen, sich ohne sein Vorwissen in eine Rechtssache einzulassen, nicht befugt seyen, mithin soll er bey ihm seine Forderung anbringen und verhandeln. v. Urkb. Mat. I. Bd. CXLVIII. Geh. H.-Archiv.
2629	— 15.	(s. l.)	Graf Heinrich von Fürstenberg, Landgraf im Baar, Herr zu Husen und im Kintzgentale, schickt der Stadt Schaffhausen, die mit Herzog Albrecht von Oesterreich in Fehde steht, einen Absagebrief; unterschrieben sind seine Diener und Knechte. Geh. H.-Archiv.
2630	— 15.	(s. l.)	Hanns Krabath sendet dem K. Friedrich eine dem Edlen Jörg Galsperger verkaufte Hube in Ennsdorf auf, Pfarre St. Valentin. Geh. H.-Archiv.
2631	Juny 1.	(s. l.)	Wolfgang Perkhaimer zu Ebelsperg sendet dem K. Friedrich das Leutgebenhaus zu Perkhaim it. ein Lehen daselbst am Ort, it. ein Lehen zu Alhartting, genannt das Raidelgut, alle in Leondinger Pfarr auf, so er Hannsen Sparsgut verkauft hat, anstatt seines Veters Hanns Perkhaimer, dessen Lehensträger er war. Geh. H.-Archiv.
2632	— 3.	Neustadt.	Kraft v. Hohenloh stellt für sich und seinen Bruder Albrecht dem K. Friedrich einen Revers aus, dass sie von den ihnen verliehenen Graf- und Herrschaften Cziegenheim und Nydde die Hälfte schätzen lassen und den Geldbetrag ihm (König) entrichten wollen. It. wollen sie die Kanzleygebühren entrichten. v. Anhang. Geh. H.-Archiv.
2633	— 8.	—	K. Friedrich befiehlt allen geistlichen Communen, Edlen und Rittern des Landes ob der Enns, das sie die Bürger der Städte des Landes und deren Holden auf dem Lande in ihrer von seinen Vorfahren erhaltenen Steuerfreyheit nicht irren sollen. „vns habent fürbracht vnser stet gemeinlich daselbs ob der Enns, wie ir von in vnd iren „holden vnd gütern die sy auf dem land vnd von ew ze lehen oder lust habent, von vogtey „vnd anderr sach wegen, sunder stewart wider ir gnadenbrief so sy von vnsern voruordern lann „desfürsten in Oesterreich löblicher gedechtnuss, vnd die wir in bestet haben, ze haben vnd die „selben ir holden darumb ze phennten mainet, des sy sich beawert bedunkhen, nachdem vnd sy „vns all ir hab vnd güter, ligund vnd varund, wo sy die haben in vnsern steten jerlich ver „stewarten“ . . . Archiv zu Enns. Archiv zu Wels.
2634	— 15.	(s. l.)	Herzog Albrecht von Oesterreich, Herzog Otto von Bayern, die Markgrafen Johann und Albrecht von Brandenburg, Markgraf Jacob von Baden, die Grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg und der Bischof Anton von Bamberg schliessen ein Bündniss zur Herhaltung des Friedens auf 4 Jahre. v. Urkb. Mat. I. Bd. CXLIX. Geh. H.-Archiv.
2635	— 15.	Pesth.	Der Statthalter und die Stände von Ungarn schreiben dem Papst Nicolaus V. und beklagen sich über K. Friedrich wegen Vorenthaltung der Reichskrone und des jungen Königs u. s. w. Joh. de Zredna. Ep. 67. bey Schwandtner SS. II. 89
2636	— 20.	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt der Karthause Aggsbach die von Kaspar Wiesendorfer und dessen Hausfrau geschenkten 4 Häuser zu Aggsbach und ein Holz am Dürnberg, und macht sie aus österreichischen Lehen zu freyen Eigen. „ — voran got dem allmechtigen zu lob vnd auch das wir des gotzdiens, der in demselben „gotzhaws teglich volbracht wirdet, thailhaftig werden“ . . . „ — vier behauste güter der zway gestift, vnd zway vgestift vnd auch daselbs zu Achs- „pach gelegen . . . vnd der gestifften yedes acht phenning vnd der vgestifften yedes sechs

Nro.	1450.		
2637	Juny 22.	Bamberg.	<p>„phenning jerlich (dienen) vnd ain holcz gelegen am Dürrnperg, dauon man auch jerlich acht „phenning dient vserr lehen schafft vsers fürstentums Oesterreich“. . . Geh. H.-Archiv.</p> <p>Herzog Albrecht von Oesterreich und die Stadt Schaffhausen taidingen wegen des Städtchens Rynaw und des Schlosses Palm; die Entscheidung der Sache wird auf einen andern Tag verschoben und indessen ein Stillstand der Feindseligkeiten festgesetzt. v. Urkb. Mat. I. Bd. CL. Geh. H.-Archiv.</p>
2638	— 23.	Neustadt.	<p>K. Friedrich gibt, als Vormund K. Ladislaus, den österreichischen Grafen, Herren, Rittern und Knechten einen Schadlosbrief, in Ansehung des Zugs ausser Land auf ihre Kosten (im ersten Monath). v. Urkb. Mat. I. Bd. CLI. Geh. H.-Archiv.</p>
2639	— 23.	—	<p>gibt für sich und K. Ladislaus dem Ulrich Eyzinger von Eyzing einen Schadlosbrief wegen des Feldzuges in Ungarn. v. Urkundenb. Mat. I. Bd. CLII. Geh. H.-Archiv.</p>
2640	— 25.	—	<p>verleiht, als Vormund K. Ladislaus, dem Lienhart Walthawser die „Rewtwiese“, gelegen in der Pfarre Sachsen (in Oberösterreich) österreichischer Lehen schafft, deren eine Hälfte er schon früher zu Lehen hatte und deren andere Hälfte er nun von Kristan im Erlach gekauft hat. Archiv zu Grein.</p>
2641	— 27.	Ex civitate Ulixibonensi.	<p>K. Alphons von Portugal bevollmächtigt den Johann Ferdinand de Silveyra, zwischen seiner Schwester der Prinzessinn Eleonore und K. Friedrich eine Heirath zu stiften und nach Gutbefinden das Heirathgut zu bestimmen. v. Urkundenb. Mat. I. Bd. CLIII. Geh. H.-Archiv.</p>
2642	July 17.	Weidenholz.	<p>Susanna, Witwe des Georg von Laymbach, ersucht K. Friedrich, den von ihrem Manne sel. ihr vermachten Sitz zu Tuedach und andere österreichische Lehen güter ihrem Sohne Hanns Pirchinger als Lehenträger zu verleihen. Geh. H.-Archiv.</p>
2643	— 23.	Neustadt.	<p>K. Friedrich und Churfürst Friedrich von Sachsen treffen eine Heirathsabredung zwischen der Prinzessinn Elisabeth, Tochter des sel. K. Albrechts II. und dem Sohne des Churfürsten Friedrich. v. Urkundenb. Mat. I. Bd. CLIV. Geh. H.-Archiv.</p>
2644	— 31.	—	<p>schliesst mit dem Churfürsten Friedrich von Sachsen ein Bündniss. v. Urkundenb. Mat. I. Bd. CLV. Geh. H.-Archiv.</p>
2645	— 31.	—	<p>nimmt den Friedrich Wurmbrand unter seine Ministerialen auf und in besondern Schutz. (Wurmbrand.) Coll. geneal p. 54.</p>
2646	— 31.	—	<p>befiehlt der Stadt Linz, von dem Bestandgeld der dortigen Aemter dem königl. Rath Hanns Ungnad 432 ungrische Gulden auszurichten.</p> <p>„vierhundert vnd zweivnddreissig guldein, guter gewegner, vager vnd ducata, vnd drey „schilling sechs phenning, oder für yeden guldein der swartzten Wiener müuss die gib vnd geb „ist sibem schilling vnd zwelf phenning oder ob dieselb müuss verrufft vnd ain newe müuss „aufgeworffen wurd, derselbn newen müuss für yeden guldein souil alsdann gesetzt vnd geord- „net wirdet, fürderlich vnd vor allen andern vsern geschefftn, die wir darauf getan haben, „oder vिलleicht hinfür wir oder yemand von vsern wegn, tun wurdn, ausgerichtet vnd gebet, wan „er die zu notdurfft des velds, so yetz wider Pangretzen von Gallitz vnd sein helffer gehall- „ten wirdet, bereit dargeliehn hat“. . . Geh. H.-Archiv.</p>
2647	August 28.	—	<p>verleiht, als Vormund K. Ladislaus, dem Stephan Eysner die „Leyten mit holcz an „dem Hoheneck in der herrschaft Steir gelegen, die an des von Freysing forst „stösset zu Waydhoven auf der Ybs, die jerlich ins vrbar (von Steyr) 60 Pfen- „ning dient.“ Archiv zu Waidhofen.</p>
2648	Sept. 7.	Bern.	<p>Die Machtbothen Herzogs Sigmund von Oesterreich und der Stadt Bern schliessen und vermitteln einen Vertrag zwischen der Stadt Freyburg im Uechtland und den dazu gehörigen Dörfnern. Geh. H.-Archiv.</p>
2649	— 7.	(s. l.)	<p>Agnes, Tochter des Friedrich Fritzendorfer sel. (und Witwe des Hanns Rayd sendet dem K. Friedrich etliche Zehende zu Neuhakken und Rachau auf.</p> <p>„ — Item zu Neuhakken in Mewslinger pharr gelegn auf zehen gannezn lehen vnd auf ainer „höfstat allen getraidzehennt grossen vnd klain ze veld vnd ze dorf vnd daselbs auf ainem Hof „vnd auf dem Ebishof drittall zehennt ze veld vnd zu Rachaw auf zwain lehen gannezen zehennt „vnd das ist alles lehn von dem fürstentumb Oesterreich. Dieselbn hab ich vermacht meiner</p>

Nro.	1450.		
			„liebn swesster Kathrein der Friczesdorfferinn weilent Petreins des Hager selign witiß vnd im tochterin Cristein, Barbara. Scolastica, Elsbeten vnd Wendlein meinen liebn muemen“. . . Geh. H.-Archiv.
2650	Sept. 23.	Neustadt.	K. Friedrich bestätigt alle Freyheiten und Privilegien des Klosters Bebenhausen. Besold, Monument. Wurtenb. p. 236.
2651	— 26.	—	verleiht, als Vormund K. Ladislaus, den Bürgern zu „Waydhoun auf der Ybs“ auf ihre Bitte die Freyheit, einen Jahrmarkt „auf den nächsten suntag nach Sand Jacobstag im snidt 14 tag vor und 14 tag hernach mit fürstlicher freyung zu halten.“ Archiv zu Waidhofen.
2652	— 28.	—	überlässt, für sich und K. Ladislaus, der Stadt Linz das Ungelt daselbst und im Wechsnerberger Landgericht auf weitere 2 Jahre in Bestand. (v. Weihnachten 1450 bis Weihn. 1452) um jährliche 700 Pfund Pfening. Geh. H.-Archiv.
2653	October 12.	—	verpfändet, für sich und K. Ladislaus, dem Jörg Sewsnecker, k. Rath, lebenslänglich pflegweis das Schloss Persenpewg für 1000 Pfund Pfening, die nach seinem Tode bey der Ablösung seinen Erben ausgezahlt werden sollen. Geh. H.-Archiv.
2654	— 22.	Pressburg.	schliesst mit dem Johann von Hunyad einen Vergleich ab; ersterer bleibt Vormund K. Ladislaus bis zum 18. Jahre desselben, und bis dorthin im Besitz der ungrischen Schlösser, Hunyad indessen Gubernator in Ungarn, beyde Theile sagen sich wechselseitige Hülfe zu. v. Kurz's K. Friedrich IV. I. p. 258. Geh. H.-Archiv.
2655	Novemb. 4.	—	Ladislav von Gara stellt einen Revers aus, dass er wider K. Friedrich, der ihn aus der Gefangenschaft freygelassen und ihm das Schloss Theben zurück gegeben hat, niemahls etwas unternehmen werde. v. Urkb. Mat. I. Bd. CLVIII. Geh. H.-Archiv.
2656	— 6.	Neustadt.	Hermann und Johann Gebrüder, Grafen von Montfort, vermachen, im Falle sie ohne männliche Erben abgingen, dem K. Friedrich und seinen Erben ihre Güter. v. Urkb. Mat. I. Bd. CLIX. Geh. H.-Archiv.
2657	— 16.	—	K. Friedrich bestätigt den vom Grafen Friedrich von Cilli in der Streitsache zwischen Grafen Heinrich von Görz und Engelhard Auersperger gefällten Spruch. „Das auf heut für den edela graf Johansen von Schawnberg, den wir in der sach an vnsere stat zu richter gesezt haben, beder obgemelter teil anwelt komen sein. . .“ K. k. Hofkammer-Archiv.
2658	— 19.	—	Graf Johann zu Schawnberg stellt dem K. Friedrich, der ihm die Landeshauptmannschaft ob der Enns mit dem Schlosse Linz anvertraute, einen Dienst-Revers aus. Geh. H.-Archiv.
2659	— 24.	—	Michael, Burggraf von Maydburg, Graf zu Hardegk und des Reichs etc. Hofrichter, erklärt einen von K. Friedrich ihm wegen seines Zuges gegen Pangracz von Galicz in Ungarn gegebenen Schadlosbrief, der sich nicht mehr vorgefunden, für ungültig und kraftlos, da er für seine Forderungen Genüge erhalten hat. Geh. H.-Archiv.
2660	— 24.	(s. l.)	Jörg Sewsnecker stellt dem K. Friedrich, der ihm, als Vormund K. Ladislaus, das Landgericht, welches weil. Jörg Scheckch vom K. Albrecht II. sel. in Leibgedingsweise innehatte, mit Ausnahme des Gerichts im Markte Melk lebenslänglich anvertraut hatte, einen Pfleg-Revers aus. „— Doch ausgenommen das gericht in dem markt zu Melch mit seiner zugehörung das sein genad dem ersamen geistlichen herren dem abbt vnd gotzhaws daselbs zu Melch nach lawt seiner genaden brieff so sy von im darumb haben gegeben“. . . Geh. H.-Archiv.
2661	Decemb. 6.	Neustadt.	K. Friedrich trifft mit Wolfgang und Reinprecht von Walsee eine Uebereinkunft hinsichtlich mehrerer Güter und Forderungen. v. Urk. Mat. I. Bd. CLX. Geh. H.-Archiv.
2662	— 7.	—	gibt den Bürgern der Stadt Zwettel das Stadtgericht und Ungelt daselbst auf 2 Jahre für jährliche 150 Pfund Pfening in Bestand, von künftigen Weihnachten anfangen. Geh. H.-Archiv.
2663	— 15.	—	lässt mit Oswald Eyzinger eine Abrechnung wegen seiner Burghut zu Drosendorf und anderer Forderungen treffen. v. Urkb. Mat. I. Bd. CLXII. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1450.		
2664	Decemb. 25. (18.?)	Neustadt.	erhebt den Jacob de Hornes und seine Erben in den Grafenstand. Miraeus. Opp. Dipl. I. 785.
2665	— 30.	Rom.	Papst Nicolaus V. verleiht motu proprio dem Herzog Albrecht von Oesterreich die Gnade, 20 Beneficien bey Domstiftern und Collegiatkirchen vergeben zu dürfen und ernennt den Abt von St. Blasien zu seinem Bevollmächtigten, darüber zu wachen, dass H. Albrecht nicht gehindert werde an seinem Ernennungsrechte. C. — infra Maguntinensem et Bisuntinam provincias... Gerbert, hist. sylvae nigrae III. p. 361.
2666	— 30.	—	beauftragt den Bischof von Eichstädt und den Abt von St. Ruprecht im Schwarzwald wie auch den Propst zu Basel, zur Einrichtung und Anordnung in dem vom Herzog Albrecht von Oesterreich zu stiftenden Kloster das Nöthige fürzukehren. v. Urkb. Mat. I. Bd. Nr. CLXIII. Geh. H.-Archiv.
2667	(s. d.)	(s. l.)	K. Friedrich verspricht dem Heinrich von Gera, Sigmund und Reinpert von Eberstorff die Anwartschaft auf gewisse böhmische Lehensgüter, die Reinfeld von Clugks inne hat. (Wurmbrand.) Collect. geneal. p. 148.
2668	—	—	erlaubt dem Edlen Walther von Zebing, seinem Rathe und seinem Sohne Thomas, das Wapen der Grafschaft Bernstein, die er ihm geschenkt hatte, zu führen. (Wurmbr.) Collect. geneal. p. 54.
2669	—	—	bestätigt die zwischen den Gebrüdern Johann und Adolph, Herzogen von Cleve gemachte Erbschaftstheilung. Teschenmacher. Annal. Clivens. in Codex. Dipl. p. 106
1451.			
2670	Jänner 3.	Rom.	Papst Nicolaus V. erlaubt dem K. Friedrich, das Minoritenkloster zu Neustadt untersuchen und reformiren zu lassen. » — Quia celsitudo tua, ut accepimus gerit in desideris suis, ut conventus ordinis fratrum minorum Novocivitatis Salzeburgensis diöcesis de laxivioris vite deformitate que inter eos diutius inolevit ad discipline et observantie regularium dicti ordinis semitam salubriter reducatur, quodque inibi honestas reflorat virtutum plantaria per bonorum operum studia et sanctimonie merita plus solito exuberent ac divinus cultus in eadem decentius angeatur. Nos laudabile devotionis tue propositum in domino plurimum commendantes ac devotius tue precibus grato concurrentes assensu celsitudini tue tenore presentium concedimus facultatem, alios quos probatos et exemplaris vite viros dicti ordinis deputandi et assumendi qui domum predictam personaliter accedentes, ac solum deum pre oculis habentes eandem domum visitare illamque in capite et in membris, in omnibus que reformationis officio indigere noverint reformare ceteraque facere eradicare edificare plantare disponere et exequi procurent que reformatione ac divini cultus augmento et manutentione tibi et eis necessaria videbuntur, seu etiam quomodolibet oportuna. Geh. H.-Archiv.
2671	— 11.	Neustadt.	K. Friedrich verleiht dem Rüdiger von Starhemberg und seinen Söhnen Rüdiger und Matthias den Blutbann auf ihren Gütern. Archiv zu Riedegg.
2672	— 13.	—	gibt dem Heinrich Czengerlein, Bürger zu Linz, die kleine Mauth zu Linz auf 3 Jahre in Bestand, für jährliche 32 Pfund Pfenning. » — bringet die sum der benannt dreyr jar sechsundnewntzig phundt phenning, der sy vns zu den vier quottembern yeds vorgemeltu jars als sitlich vnd gewöndlich ist, richten vad wern, vnd den armen leuten so auf dieselben mautt gestiftt seyn zu der obgenanta sum phenning teglich ir speis vnd notdurfft als von alter ist herkomen, geben sullen an geuerde». . Geh. H.-Archiv.
2673	— 13.	—	»Bruder Hanns von Bomersshaym, Lanndt-Commotor in Österreich Steyr Kernden vnd Krayn, Bruder Wilhelm Swingkreys haws-commotor zu Wyenn und Bruder Michel Clingenfels hawscommotor zu der Newnstatt» verkaufen im Nahmen der ganzen »Boley des h. teutschen ordens» dem K. Friedrich, etliche Stücke die zu ihrem Hause zu Neustadt gehören, um 500 Pfund Pfenning. » vnsrer vnd vnsers hawsz zu der Newnstatt etlich zugehörung, nemlich dy hofmarch daran rürend gaant der zygelkeler vad den gemawrten stock dabey, dariun vnsrer schenkstuben gewesen ist, als das mit mawrn vmb vnd vmb begriffen ist, vnczn an vnsrer presz zu ainer vnd zu der andern seite an seiner kuniglichen gnaden pawmgartn gelegen vmb fünf hundred phund